

4 Fastenwoche

Alle Menschen haben die gleiche Würde

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Artikel 3 des Grundgesetzes:

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Aus der Vergangenheit für die Zukunft einer demokratiefähigen Gesellschaft lernen. Dieser Grundsatz hat zu den oben genannten Artikeln geführt. Die Erfahrung des II. Weltkriegs und der verheerenden Folgen der Nazi Diktatur haben ein „Nie wieder“ in Regeln und Gesetze ausgedrückt.

Seit Monaten gehen Menschen immer wieder für diese Rechte auf die Straße. Sie eint die Sorge, dass diese Rechte in Gefahr sind.

Menschenrechtsverletzungen, Ausgrenzungen, Rassismus und Antisemitismus haben erschreckend zugenommen.

Demonstrationen gehören zur Kultur der Meinungsfreiheit. Eine wichtige Errungenschaft, die in der Erklärung der Menschenrechte, in unserer Grundordnung verankert ist.

Dieses Recht ist nicht selbstverständlich und es gibt Länder und Regionen, in denen Proteste lebensbedrohlich sein können, da sie verboten sind oder unter strenger Beobachtung stehen.

Impulsfragen:

Bin ich bereit, mich einzusetzen für die Menschenrechte, Zivilcourage zu zeigen?

Habe ich den Mut, meine Meinung zu sagen, auch in unbequemen Situationen?

Was brauche ich, damit ich nicht wegschaue oder schweige?

Simone Honecker

Wir beten für die Mutigen

Wir feiern den Mut der Menschen,
die bereit sind zum Heilen und Helfen,
die es nicht scheuen, ihre Gesundheit,
ihre Ruhe und Freiheit,
sogar ihr Leben aufs Spiel zu setzen,
um ihren Schwestern und Brüdern
Schwester und Bruder zu sein.

Wir beten für die Mutigen

Wir feiern den Mut der Menschen,
die ihren Mund auf tun, und mit Briefen und Eingaben
gegen ungesetzliche Festnahmen,
Folter und Gefangenschaft kämpfen.
Wir feiern ihren Mut und ihre Ausdauer,
mit der sie bereit sind,
sich für sie einzusetzen,
die von der Welt bereits vergessen wurden.

Bekenntnis des Glaubens

Wir glauben an Gott. Er gab denen,
die unter dem Gesetz litten, die Liebe.
Er gab denen, die fremd waren im Land, ein Zuhause.
Er gab denen, die unter die Räuber fielen, seine Hilfe.

Wir glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes,
unseren Bruder und Erlöser. Er gab denen,
die Hunger hatten, zu essen. Er gab denen,
die im Dunkel lebten, das Licht. Er gab denen,
die im Gefängnis saßen, die Freiheit.

Wir glauben an den Heiligen Geist. Er gibt denen,
die verzweifelt sind, neuen Mut. Er gibt denen,
die in der Lüge leben, die Wahrheit.
Er gibt denen, die die Schrecken des Todes erfahren,
die Hoffnung zum Leben. Amen. ©Ernesto Cardenal

Wir beten für die Mutigen

Wir feiern die Selbstlosigkeit,
zu der Menschen fähig sind.
Wir feiern die Energie des Geistes,
aufzustehen, standzuhalten, zu wagen.
Wir feiern die Menschen,
die begriffen haben, dass Liebe
die einzige Macht ist, die nicht zerstört. Amen.

© ACAT Deutschland Christen für
eine Welt ohne Folter

DU rufst uns zur Verantwortung – Schenke uns Segen

Deine Stimme hat uns gerufen, Gott. Dein Wort hat uns geschaffen.
Du hast uns zusammengefügt – Menschen bloß. – Aber lass uns neue
Menschen sein. Dafür bitten wir um deinen heilenden Segen:

Der Herr halte seine schützende Hand über uns.
Er schenke uns wache Sinne und ein weites Herz.
Er gebe uns die Gaben, zu lachen mit den Fröhlichen, zu weinen mit
den Trauernden, zu trösten die Weinenden, zu tanzen mit den
Befreiten, aufzuheben, die am Boden liegen.
Er gebe uns Kraft in die Hände, in die Füße.
Er segne uns mit seiner ganzen Zärtlichkeit.
Er, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(nach Huub Oosterhuis)